

KLEINE GERMANEN - EINE KINDHEIT IN DER RECHTEN SZENE



Bewertung der FBW-Jugend Filmjury

In dem Film geht es darum, wie Kinder in rechtsextremen Familien aufwachsen und erzogen werden. Der Film ist eine Mischung aus Dokumentarfilm und einem animierten Spielfilm, der auf einer wahren Begebenheit beruht. Er wechselt ständig zwischen den Teilen des Spielfilms und den Interviews mit Eltern oder Erwachsenen der sogenannten „Neuen Rechten“ sowie Experten/-innen für Rechtsextremismus und Erziehung. In der animierten Geschichte geht es um die kleine Elsa, die in einer rechtsextremen Familie aufwächst. Sie wird von ihrem Nazi-Opa dazu erzogen stark, gehorsam und leidensfähig zu sein, ihre Gefühle nicht zu zeigen und nur ihre „Nation“ zu lieben. Sie wird dazu gedrängt, Juden und Ausländer zu fürchten und zu hassen. Sie heiratet dann Thorsten, der gewalttätig und noch rechtsextremer ist und sie bekommen zwei Kinder, die auch nach ihren strikten „germanischen“ Werten und Regeln erzogen werden. Gerade diese kraftvollen Spielfilmsequenzen, in denen die Figuren so animiert sind, als ob sie gemalt wären, sind spannend und haben uns sehr berührt. Die Interviewsequenzen sind sehr interessant und informativ, aber es werden vor allem in Archivaufnahmen auch krasse Ansichten geäußert, die uns wütend gemacht haben. Wir würden den Film ab 14 Jahren empfehlen. Die Interviews sind eher für Erwachsene verständlich und wir denken, dass man sich mit dem Thema Nationalsozialismus schon vertiefend beschäftigt haben sollte. Bei Jüngeren könnten sonst möglicherweise auch Sympathien für rechtes Gedankengut geweckt werden



Deutschland, 2018

Regie: Frank Geiger,
Mohammad Farokhmanesh

FSK: 12

JfJ: Ab 14 Jahren

Laufzeit: 90 min

Trailer und mehr:



Wertung in Sternen:

emotional:	★ ★ ★ ★
tricktechnisch:	★ ★ ★ ★ ★
lehrreich:	★ ★ ★ ★
traurig:	★ ★ ★
realistisch:	★ ★ ★ ★ ★



Die FBW-Jugend Filmjury ist ein Projekt der FBW (Deutsche Film- und Medienbewertung) in Zusammenarbeit mit bundesweiten Partnern aus dem Bereich der Kinder- und Jugendmedienarbeit, sowie mit Kinderfilmfestivals, Staatskanzleien und Kulturbehörden.